

# Unsere Arbeit in Zeiten von COVID

**Die Pandemie wirkt sich massiv auf uns aus.** Einige Betriebsbeispiele

Wie kaum eine andere Branche ist der Sozial- und Gesundheitsbereich von seit fast einem Jahr von der COVID-19-Pandemie geprägt. Dauerdruck, Finanzierungsnot und sogar Kurzarbeit prägen den Alltag vieler KollegInnen.

## VertretungsNetz

Unmittelbar vor dem ersten Lockdown fand ein Gesundheitsausschuss statt, bei dem die Weichenstellungen für den Umgang mit den COVID-19-Maßnahmen der Bundesregierung erfolgten. Kernstück war die rasche technische Ermöglichung des Home Office für alle KollegInnen. Die Grundlage dafür bildete eine zügig verhandelte „Not-Betriebsvereinbarung work@home“.

Weiters wurden Fragen der KollegInnen zur Gestaltung ihrer Arbeit, zum Umgang mit Betreuungspflichten und zum Schutz der eigenen Gesundheit gesammelt und die Antworten darauf von der Personalabteilung nach Abstimmung mit dem Betriebsrat in Form von „COVID-19-Informationen“ allen MitarbeiterInnen zur Verfügung gestellt.

Als Betriebsrat haben wir besonders darauf geachtet, dass die KollegInnen keinerlei Gehaltseinbußen befürchten müssen. Hilfreich dabei war die Aussage der Ministerin für Justiz, dass die Erwachsenenschutzvereine als Einrichtungen der Rechtspflege nicht geschlossen werden dürfen.

Beim zweiten Lockdown haben wir uns im Sinne des Arbeitnehmerschutzes besonders um eine Klarstellung bemüht, dass der persönliche Kontakt zu Covid-19-Erkrankten im Rahmen der Aufgabenerfüllung ausnahmslos untersagt wird.

## Freizeitpädagogik unter Coronabedingungen

In meiner Klasse gibt es Kinder, die weinen, da sie die Sprache nicht verstehen. Wie soll ich sie trösten? Mit Abstand? Was soll ich tun? Wie tröste ich in der Corona-Zeit? Wir dürfen nicht gemeinsam auf den Spielplatz. Essen dürfen die Kinder nur mit Mund-Nasen-Schutz holen. Händewaschen dauert mit einer Klasse mindestens zehn Minuten. Kinder gehen gerne Hand in Hand, kuscheln, stecken die Köpfe zusammen zum Plaudern oder Rangeln. Und das soll man jetzt alles nicht erlauben? Unter diesen Bedingungen zu arbeiten, ist sehr schwierig.

Das Wort „Abstand“ kann ich schon nicht mehr hören. Jeden Tag kommen neue Erschwernisse dazu. So flexibel wir sind, ewig halten wir das nicht aus!

Daher haben wir einen Corona-Forderungskatalog für FreizeitpädagogInnen erstellt:

- ★ mehr Personal und kleinere Gruppen
- ★ Inklusion gewährleisten
- ★ Wertschätzung und Ehrlichkeit
- ★ mehr Räume für Freizeitpädagogik
- ★ Teststrategie und Rücksichtnahme auf Risikogruppen
- ★ Cluster-Risiko reduzieren
- ★ Essensausgabe mit Hygiene
- ★ MitarbeiterInnen und Kinder schützen
- ★ Maskenpause
- ★ Zugang zu digitaler Infrastruktur
- ★ mehr Vorbereitungsstunden
- ★ Auszeiten und Arbeitszeitverkürzung

Genauere Informationen und Begründungen zu jeder Forderung finden sich auf unserer Website [www.betriebsrat-bim.at/](http://www.betriebsrat-bim.at/).

## Öffentliches Krankenhaus

Seit Februar war der Virus schon leicht spürbar. Als die ersten Fälle in Europa auftauchten und wir um Schutzmasken für den Notfallambulanzbereich bitten wurden wir Pflegekräfte als hysterisch dargestellt.

Im März kam es Schlag auf Schlag. Innerhalb von drei Tagen mussten neue Strukturen entstehen. Teams wurden auseinandergerissen. Während manche zu Hause waren, machten wir bis zu 60 Stunden Dienst. Die Krankenhausleitung ändert wöchentlich die Vorgaben an die wir uns anpassen müssen.

In der zweiten Welle sind wir schon ausgelagert. Krankenstände und Burnouts häufen sich. Eine dritte Welle ist schlicht und einfach nicht mehr vorstellbar.



Das im Zuge der Umbenennung unserer Gewerkschaft auf GPA neu gestaltete Logo der Interessengemeinschaft (IG) Social

## SDW

Schutzausrüstung wie Masken, Desinfektionsmittel, eine schnelle Testung von möglicherweise infizierten KollegInnen oder auch klare Regelungen zum Schutz unserer KlientInnen, Angehörigen und auch uns selbst waren von Anfang an selbstverständlich.

Was allerdings viele KollegInnen belastet, ist die soziale Isolation im Home Office. Der kollegiale Austausch, aber auch das Gespräch auf dem Gang sind eine wichtige psychosoziale Ressource, die nun schmerzlich abgeht, ebenso wie sie als Basis für die Betriebsrats- und Gewerkschaftsarbeit fehlen.

## Neuwahl und Konstituierung der IG Social

Die Neuwahl des Regionalausschusses der IG Social Wien fand von 01.-15.10.2020 statt. Sechs KollegInnen haben dabei ihr Interesse für die Vertretung der Bedürfnisse aller Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialbereich bekundet und wurden auch alle gewählt, da bis zu zehn Mandate zu vergeben waren. Möglicherweise war dies die letzte Wahl der IG Social in Wien, da es einen Antrag an das Bundesforum der GPA im Juli 2021 gibt, die regionalen IGs abzuschaffen. Wir bedanken uns daher bei allen KollegInnen, die mit ihrer Beteiligung an der Wahl ihre Unterstützung für die Institution der regionalen Interessengemeinschaften zum Ausdruck gebracht haben.

Entsprechend unserer Tradition haben wir bei der konstituierenden Sitzung am 5. November das Votum der Basis respektiert und Koll. **Axel Magnus** von der Sucht- und Drogenkoordinaktion Wien GmbH, der die meisten Stimmen bekommen hat, zum **Vorsitzenden** gewählt. Er wird die IG Social und die Interessen ihrer Mitglieder auch weiterhin im Regionalvorstand der GPA Wien vertreten. Koll. **Selma Schacht** von der Bildung im Mittelpunkt GmbH, welche die zweitmeisten Stimmen bekommen hat, wurde zur **stellvertretenden Vorsitzenden** und Frauenbeauftragten gewählt. Weitere Mitglieder im Regionalausschuss sind **Günther Haberl** vom Verein VertretungsNetz, **Thomas Kopalek** von der Sucht und Drogenkoordinaktion Wien GmbH, **Susanne Leitner** von der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau sowie **Martin Schwantler** vom Hanuschkrankenhaus. Die Zusammensetzung unseres Gremiums spiegelt die Breite unserer Branche wider.

Wir werden die Interessen der Beschäftigten in unserer Branche mit all unseren Kräften vertreten, solange es die regionalen Interessengemeinschaften gibt und haben bereits einige Ideen entwickelt, was wir in nächster Zeit mit euch gemeinsam machen wollen. Als Erstes werden wir jedenfalls die von der COVID-19-Pandemie unterbrochene Veranstaltungsreihe „Von der Idee zur Aktion“ neu starten.